

PM Ramona Storm, Mainecho

„Aufruhr“ in Kleinwallstadt!

AfD-Abgeordnete lädt Senioren zum Kaffeetrinken ein...

Im unterfränkischen Kleinwallstadt (ca. 5700 Einwohner) scheint nicht viel zu passieren. Entspannt für die Bürger, schlecht für die Medien – denn die haben nichts zu schreiben. Da hatte das Main-Echo, die örtliche Vertreterin der Systempresse, die findige Idee: Man schafft sich seine Nachrichten mit entsprechendem Empörungspotenzial einfach selbst.

Gut, dass es in Kleinwallstadt das Büro der AfD-Landtagsabgeordneten Ramona Storm gibt. Und an der arbeitet sich das Main-Echo (Verkaufte Auflage 1/2024: 54.793 Exemplare) bevorzugt ab. Neuster Aufreger: Die Politikerin und ihr Kreisverband hatten Senioren zum Kaffee trinken eingeladen – ein Tatbestand, der in den Augen der woken Moralwächter offenbar ganz knapp unterhalb der Strafbarkeitsgrenze liegt.

„Hass, Hetze und Lügen“ hätten keinen Platz im beschaulichen Kleinwallstadt, schnaubte das Main-Echo. Assiiert wird das Schnappatmungs-Getöse von den „Omas gegen Rechts“, den wackeren Kämpferinnen FÜR die fortschreitende Islamisierung und GEGEN die Rechte von Frauen, die eilig eine Demo vor dem Büro der Politikerin organisierten.

„Die ‚Omas gegen Rechts‘ verbreiten irritierende Behauptungen über uns, die man auch als Verleumdungen verstehen könnte“, erklärt die Abgeordnete. So wolle die AfD angeblich Frauen zu-

rück an den Herd schicken und Kinder inhaftieren. Ferner halluzinierten die „Omas“, wolle die Alternative die Sozialversicherungen zerschlagen und Homosexuelle umerziehen...

„Dass die Bundesvorsitzende unserer Partei erstens eine Frau fernab vom Herd ist und zweitens bekennd homosexuell, scheint an den selbsterklärten Anti-Rechts-Kämpferinnen vorbeigegangen zu sein“, wundert sich Ramona Storm. „Um derartige Missverständnisse auszuräumen, würde ich gerne eine Abordnung der Gruppe zu einem offenen Meinungsaustausch zu mir ins Wahlkreisbüro einladen.“

Terminvorschlag kommt zeitnah, Kaffee und Kuchen gibt's dann auch...